

Ein Prophet mit Witz und Idee

Fellbach Der Bauchredner Patrick Martin verkündet Kindern christliche Botschaften im Paul-Gerhardt-Haus. Von Luca Schwarz

Frech steckt Rasputin seinen Kopf aus dem Vorhang heraus. Das gelbe Fabelwesen sieht aus wie eine Mischung aus Hahn und Strauß. Dazu trägt er eine viel zu große dunkle Sonnenbrille. Als er dann mit seiner schrillen Stimme die Benimmregeln für die Vorstellung erklärt, wandelt sich das Kichern der kleinen Gäste in ein kollektives Lachen.

Der Bauchredner Patrick Martin ist am Freitag zu Gast im Paul-Gerhardt-Haus. Der CVJM hat ihn anlässlich seines 150-Jahre-Jubiläums nach Fellbach geholt, um den kleinsten Mitgliedern etwas gutes zu tun. Der Bauchredner bringt aber auch die Großen zum Lachen. Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels haben ebenso gefallen an seinen Sketchen.

Jedoch geht es Patrick Martin nicht nur um den Witz. Als studierter Theologe versucht er mit seinen Vorführungen, weit mehr zu bezwecken. „Ich möchte den Menschen durch das Lachen die christliche Botschaft vermitteln, und dieses Zehn-Gebote-Denken, von dem sich viele abschrecken lassen, aus den Köpfen bringen“, sagt der Bauchredner, der auch oft vor älterem Publikum spielt.

So baut er sein Theaterstück witzig auf, mit vielen verschiedenen bunten Puppen. Diese sind mal frech, mal geben sie aber so

gar nicht christliche Dinge von sich. Nach jedem Sketch kommt dann aber doch eine christliche Botschaft, die Patrick Martin dem Zuhörer eher defensiv als guten Rat mit auf den Weg gibt.

Dies zeigt sich beispielsweise in der Schlüsselszene des Stücks, die die Frage der Fragen des Christentums klären soll: Wie komme ich in den Himmel? Der Bauchredner versucht, einen guten Christ zu spielen.

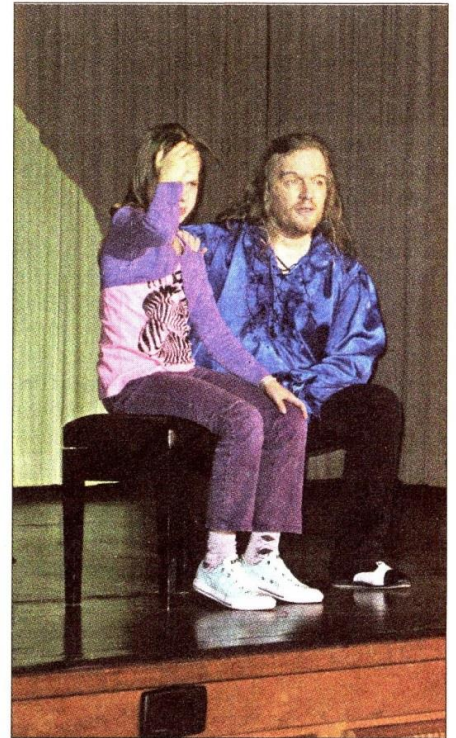
„Mir ist es wichtig, klar zu machen, dass sich der Himmel nicht verdient macht.“

Patrick Martin
Bauchredner

So will er etwa einer Fliege das Leben retten. Als Helfer erscheint Paule, ein riesen-großer schwarzer Hamster, der ihm klar macht, dass der Himmel für jeden geöffnet ist.

„Mir ist es einfach wichtig, dass man versteht, dass sich der Himmel nicht verdient macht“, sagt Patrick Martin. Stattdessen solle man gute Dinge tun, weil Gott einen liebt, und nicht damit Gott einen liebt, und lautet seine Botschaft. Diese Kernaussage versucht er mit seinen Stücken auszudrücken.

Patrick Martin holt die Kinder auf die Bühne, singt und tanzt mit ihnen. Zwischendurch baut er sie sogar als menschliche Bauchrednerpuppen in die Show ein. Er spielt geschickt und beweist viel Gefühl für Details. So bewegt sich der Mund der Puppen immer simultan zum Gesprochenen. Auch die Augen von Rasputin, Paule und all den anderen plüschigen Wesen



Auch die Kinder machen mit. Foto: Luca Schwarz

scheinen sich lebendig hin und her zu bewegen. Patrick Martin gibt seinen Puppen eine Seele. Er lässt die Figuren und nicht sich selbst, zu den Hauptakteuren des Stücks werden. Den Kindern gefällt die Vorstellung, zum Ende gibt es einen stürmischen Applaus. Jetzt hofft der Bauchredner, dass seine Botschaften angekommen sind.